

Kreis-Blatt

für den

Kreis Westerbург.

Postfachkonto 331
Frankfurt a. M.

Verlagsnummer 28.

erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Industrielles Familienblatt**“ und „**Landwirtschaftliche Beilage**“ und beträgt der Abonnementspreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark Einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „**Kreisblatt**“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergespaltene Garmond-Beile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus aufgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden.
Mitteilungen über vorkommende Ereignisse, Notizen u., werden von der Redaktion mit Dank angenommen

Redaktion, Druck und Verlag von P. Raabberger in Westerbург.

Nr. 14.

Dienstag, den 17. Februar 1914.

30. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister in Westerbург, Dahlen, Gershausen, Goldhausen, Großholbach, Hergenroth, Guckheim, Gundsangen, Niederahr, Obererbach, Oberhausen, Rothenbach, Steinesfren, Wallmerod, Weidenhahn, Westerbург und Wengenroth.

Mit Bezug auf meine Verfügung vom 29. 2. 1901 I 12 555 betr. Industriebericht ersuche ich um Berichterstattung bis zum 28. ds. Mts. bestimmt.

Westerburg, den 13. Februar 1914.
I. 608.

Der Landrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich bringe hiermit die Erledigung meiner Verfügung vom 30. 1. 1914 Kreisblatt Nr. 9 betr. Bestellung von Saatkartoffeln mit Frist von 3 Tagen in Erinnerung, soweit die Erledigung nicht inzwischen erfolgt ist.

Westerburg, den 17. Februar 1914.
K. 529.

Der Landrat.

Am Sonntag, den 1. März d. Js., nachmittags 3^{1/2} Uhr findet in Wallmerod im Lokal des Gastwirts Wolf eine Versammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt. Herr Oekonomierat Schmitt zu Molsberg wird einen Vortrag über

„Landwirtschaftliches Versicherungs- und Genossenschaftswesen“

halten. Die Mitglieder sowie Freunde und Interessenten werden hierzu freundlichst eingeladen.

Westerburg, den 17. Februar 1914.

Der Vorsitzende des 4. landw. Bezirksvereins.

Bekanntmachung.

In diesem Jahre finden topographische Erkundungen der Bundesaufnahme im hiesigen Kreise statt. Es werden die seit der im Jahre 1905 stattgehabten Aufnahme eingetretenen Veränderungen in die Generalstabskarten (Mekistichblätter 1: 25000 und Karten des Deutschen Reiches 1: 100000) nachgetragen. Die mit der Erkundung und Berichtigung der Karten betrauten Beamten sind mit „Ausweisen“ versehen.

Alle Grundeigentümer und Inassen des Kreises, sowie die Ortsbehörden werden hiermit aufgefordert, zur Ausführung dieses gemeinnützigen und wissenschaftlichen Unternehmens auch ihrerseits mitzuwirken.

Um die Erkundung an Ort und Stelle möglichst nutzbringend zu gestalten, werden diejenigen Behörden, Gesellschaften, Zechenverwaltungen und Privaten, die von Neuanlagen Karten und Pläne besitzen, gebeten, diese oder, wo die Originalpläne nicht zu entbehren sind, Lichtpausen baldmöglichst an die Topographische Abteilung der Bundesaufnahme in Berlin N. W. 40, Kronprinzenufer 15 zu senden. Die Karten erfolgen nach kurzer Zeit zurück.

Im Weiteren wird um Bereitwilligkeit ersucht, die Beamten in Ausführung ihrer Erkundung Gehöfte, Fabrikanlagen usw. betreten zu lassen, sowie ihnen nötigenfalls Einsicht in vorhandene Karten und Pläne zu gewähren.

Westerburg, den 12. Februar 1914.

Der Landrat.

I. 44.

Hundertjahrfeier des Garde-Schützen-Bataillons 1914. Ausruf!

Das Garde-Schützen-Bataillon hat alle ehemaligen Kameraden zu seiner am 26., 27. und 28. Mai 1914 (nicht am 18., 19. und 20. Mai) stattfindenden Jubelfeier eingeladen. Seine Majestät der Kaiser hat hierzu Allerhöchst sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Jeder, der den grünen Rock der Garde-Schützen in Ehren getragen hat, wird dem Rufe des Bataillons freudig folgen, aber auch den Wunsch hegen, dem Bataillon neben den herzlichsten Glückwünschen ein dauerndes Andenken in Gestalt einer Festgabe zu widmen. Beabsichtigt wird, dem Bataillon u. a. einen bis jetzt fehlenden Fonds zum Besten unterstützungsbedürftiger Oberjäger und Schützen zu stiften. Anmeldungen zur Teilnahme sind bis spätestens 1. März 1914 an die Hauptgeschäftsstelle des Arbeitsausschusses, zu Händen des Kam. Rechnungsrats Voigt, Berlin-Friedenau, Wielandstraße 7 zu richten. Freiwillige Beiträge zur Festgabe bitten wir bis zu demselben Zeitpunkt an den Schatzmeister Kam. Kaufmann A. Busch, Berlin O. 17, Fruchtstraße 2a einzusenden und gleichzeitig auch einen vom Bataillon festgesetzten Unkostenbeitrag in Höhe von Mark 2,— für Festabzeichen und Programm beizufügen. Für Rheinprovinz und Westfalen sind Anmeldungen und Zahlungen an Kam. Kaufmann Louis Welter in Köln, Steinfelbergasse 32 zu richten. Das Bataillon will auf Wunsch, soweit angängig, freie Unterkunft in der Kaserne gewähren.

Der Ehrenauschuss.

von Arnim, Generalmajor z. D., Lübben, von Besser, Generalleutnant z. D., Berlin, von Borries, Generalleutnant, Altona, Graf zu Dohna, Hauptmann a. D., Berlin-Bichterfelde, von Hennigs, Generalleutnant z. D., Berlin-Steglitz, von Hilker, Major a. D., Dessau, von dem Knefbeck, Generalleutnant z. D., Berlin, von Sobbe, General d. Inf. z. D., Berlin.

Der Arbeitsausschuss.

W. Bohm, Geh. Kanzleisekr., Berlin-Bichterfelde, Steglitzerstraße 21b, Ad. Busch, Kaufmann, Berlin, Fruchtstraße 2a, C. Finkenbey, Drechslermeister, Berlin-Bichterfelde, Neue Dorfstraße 6, A. Gerlach, Regierungssekretär, Berlin-Steglitz, Mendestraße 1, H. Hilmer, Zollinspektor, Danzig, Straußgasse 4, E. Jahnke, Fabrikbesitzer, Berlin, Wilhelmstraße 28, H. Jungé, Oberregierungsrat, Hauptmann a. D., Münster, R. Kramm, Kaufmann, Charlottenburg, Gerwinstraße 25, R. Krause, Oberpostassistent, Görlitz, Briesnitzerstraße 29, P. Neufrenz, Kaufmann, Berlin, Pl. v. d. Neuen Tor 1, Fr. Robad, Klempnermeister, Berlin-Bichterfelde, Chausseestraße 111b, R. Reiningger, Frankfurt a. M., Wiesenstraße 56, P. Schiersand, Gefängnis-Polizeinsp., Hamburg-Fuhlsbüttel, M. Voigt, Rechnungsrat, Berlin-Friedenau, Wielandstraße 7, E. Wader, Magistratsbeamter, Berlin, Peterburgerstraße 2, L. Welter, Kaufmann, Köln, Steinfelbergasse 32.

Der Verbandsausschuss des Feuerwehr-Verbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden hat mich ersucht, den Gemeinden bei Anschaffung von Uniformen und Personal-Ausrüstungsgegenständen usw. für Pflicht- oder freiwillige Feuerwehren nur dann Beihilfen aus Mitteln der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt zu gewähren, wenn sie hier nachgewiesen haben, daß die Muster und Kostenanschläge über die beabsichtigten Anschaffungen von dem Verbandsausschusse des Feuerwehr-Verbandes im Reg.-Bezirk Wiesbaden gebilligt worden sind.

Begründet wird dieses Ersuchen damit, daß fortgesetzt noch Feuerwehren, insbesondere aber die neugegründeten Wehren, un-

vorschriftsmäßige oder überflüssige Anschaffungen machen, daß sie häufig sich schlechte Waren aufhängen lassen, und hierfür oder auch für gute Waren viel zu hohe Preise bezahlen müssen.

Als ein Hauptübelstand ist ferner zu beklagen, daß immer noch viele Wehren, und auch hier wieder am meisten gerade die neu gegründeten Wehren, alle Anschaffungen pp. bereits bewirkt haben, ehe sie hier um Unterstützung nachgesucht oder sonst sachverständigen Rat eingeholt haben.

Ich werde daher für die Folge alle Gesuche um Gewährung von Unterstützungen aus der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt zur Beschaffung von Personal-Ausrüstungen der Pflicht- und freiwilligen Feuerwehren zunächst an den Verbands-Ausschuß des Feuerwehr-Verbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden zur Prüfung einsenden und nur dann Beihilfen bei dem Landesausschuße beantragen, wenn die anzuschaffenden Personal-Ausrüstungen in allen Punkten den Vorschriften des § 6 der „Allgemeinen Bestimmungen vom 15. Dezember 1896“ (vergl. Extra-Beilage zum Reg.-Amtsblatt Nr. 52 von 1896) entsprechen, und insoweit sie von dem Verbands-ausschuße des Feuerwehr-Verbandes im Reg.-Bez. Wiesbaden zur Anschaffung empfohlen sind.

Ich ersuche, den Inhalt meines vorstehenden Schreibens in dem Kreisblatte zu veröffentlichen und darauf hinzuweisen, daß der Verbands-Ausschuß des Feuerwehr-Verbandes im Reg.-Bezirk Wiesbaden bereit ist, auch bei Anschaffungen von Feuerlöschgeräten Ratsschlüsse zu erteilen und sachgemäße Auskunft über alle Feuerwehrangelegenheiten zu geben.

Sämtliche Postsendungen für den Verbands-Ausschuß des Feuerwehr-Verbandes sind an dessen Vorsitzenden Herrn Feuerlöschdirektor Tropp zu Dieblich a. Rh. zu richten.

Ich bemerke noch, daß freiwillige Feuerwehren regelmäßig nur dann Aussicht auf Gewährung von Beihilfen aus der Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt haben, wenn sie Mitglieder des Feuerwehr-Verbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden sind.

Wiesbaden, den 22. Januar 1914.

Der Landeshauptmann.

J. A.: Dr. Propping.

Wird hiermit veröffentlicht.

Die Herren Bürgermeister wollen die Vorsitzenden der Feuerwehren auf vorstehendes Schreiben zur Beachtung aufmerksam machen. Um allen Weiterungen zu begegnen, empfiehlt es sich, vor den Neuananschaffungen sich zunächst mit dem Herrn Kreisbrandmeister Heinze, hier, in Verbindung zu treten, der zur Erteilung jeder Auskunft gerne bereit ist.

Westerburg, den 5. Februar 1914.

I. 514.

Der Landrat.

Die an dem Großhandelsplatz Frankfurt a. M. für den Monat Februar 1914 festgestellten, im Reichs- und Staatsanzeiger vom 3. d. Mts. Nr. 29 veröffentlichten Getreidepreise betragen für je 100 Kilogramm

a. Weizen 19,58 M.

b. Roggen 16,55 "

c. Hafer 17,10 "

Westerburg, den 12. Februar 1914.

I. 745.

Der Landrat.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die Bagdadbahn-Verhandlungen. Die deutschen Beiräte, die zu den Bagdadbahn-Verhandlungen zwischen der englischen und der deutschen Regierung in London weilten, sind gestern nach Berlin abgereist. Man erklärt in London, daß Deutschland und England in großen Zügen ein Übereinkommen getroffen haben, auch bezüglich der Punkte des Vertrages über die französischen Interessen an der Bagdadbahn. Wie verlautet, bleibt nur noch die Regelung von Einzelheiten übrig.

Ämtliche Warnung vor dem Eintritt in die Fremdenlegion. Der Eisenbahnminister genehmigte die Anbringung von Tafeln und Plakaten mit Warnungen vor dem Eintritt in die Fremdenlegion auf den Bahnhöfen der preussischen Staatsbahnen.

Straßburg, 13. Febr. Die elsäß-lothringische Blätter mitteilen, soll die Reichsregierung beabsichtigen, in diesem Jahre noch dem Reichstag das schon früher erwähnte Gesetz über das Vereins- und Versammlungsrecht in Elsaß-Lothringen und ferner einen Gesetzentwurf, der sich gegen die in Elsaß-Lothringen in französischer Sprache erscheinenden Zeitungen richtet, vorzulegen.

München, 14. Febr. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Minister des Innern auf die Frage des Abg. Segitz über den militärischen Waffengebrauch, daß eine Änderung der betreffenden bayerischen Bestimmungen nicht beabsichtigt sei. Von geplanten Verhandlungen der bundesstaatlichen Kriegsminister sei ihm nichts bekannt.

Neuwied, 15. Febr. Die Albanische Deputation, welche dem Prinzen Wilhelm zu Wied die Krone von Albanien anbieten wird, wird am 19. Februar gegen 11 $\frac{1}{4}$ Uhr vormittags im hiesigen

Schlosse empfangen werden. In einer Ansprache wird Esad Pascha dem Prinzen die Krone darbieten. Der Fürst wird in französischer Sprache antworten und die Krone annehmen.

Die Reichstagswahl in Offenburg-Rehl. Bei der am Samstag stattgefundenen Stichwahl im 7. badischen Reichstagswahlkreis Offenburg-Rehl erhielt nach den vorläufigen Ermittlungen der nationalliberale Kandidat Stadtrat Kölsch 13 050 Stimmen und der Zentrumskandidat Abg. Dr. Wirth 13 137 Stimmen. Somit ist Dr. Wirth mit 87 Stimmen Mehrheit gewählt. Bei der Hauptwahl am 3. Februar hatte bei der Wahlbeteiligung von 91,0 Prozent erhalten Stadtrat Kölsch 9616, Seiler (Soz.) 3032, Wirth 12 259. Die Sozialdemokratie hatte Parole für Kölsch ausgedrückt. Bei der Wahl am 12. Januar 1912 war Kölsch mit 12 712 gegen 12 704 Zentrumsstimmen gewählt worden.

Parlsruhe, 17. Febr. Die Prinzessin Wilhelm von Baden ist heute früh kurz vor 5 Uhr verschieden.

Ausland.

Wien, 13. Febr. Der Kaiser verlieh dem Prinzen zu Wied das Großkreuz des Leopoldordens. — Heute nachmittag fand bei dem Minister des Äußern zu Ehren des Prinzen zu Wied ein Frühstück statt.

Stockholm, 14. Febr. Auf eine erneute Aufforderung des Königs versprach der Landeshauptmann Hammorskjöld die Bildung eines neuen Ministeriums zu versuchen. — Der König hat einen Staatsrat abgehalten.

Paris, 14. Febr. Es werden heute drei neue Todesfälle aus Nevers beim 85. Infanterie-Regiment, drei aus Longwy und zwei vom 37. Infanterie-Regiment in Bourges gemeldet. Auch in der westlichen Garnison Quimper sind bei acht Kompagnien 150 Mann erkrankt; ein Soldat starb daselbst an Genickstarre. Ein sozialistisches Blatt behauptet, daß in der Garnison Vincennes bei Paris eine Typhusepidemie herrsche und im benachbarten St. Mandé in einer einzigen Nacht 52 Mann gestorben seien. Im Militärhospital von Val de Grace sind der „Humanité“ zufolge seit 15. Januar 37 Soldaten gestorben.

Konstantinopel, 14. Febr. Die Note der Mächte über die Inselfrage ist heute nachmittag der Pforte überreicht worden.

Peking, 14. Febr. Nach den letzten hier eingelaufenen Meldungen haben die Regierungstruppen bei einem Zusammenstoß mit der Bande der weißen Räuber westlich der Eisenbahnlinie von Hankau eine schwere Niederlage erlitten. Die Banditen griffen die Soldaten mit Todesverachtung an und ließen selbst zahlreiche Tote auf dem Schlachtfelde. Es scheint, als ob die Revolution in den Provinzen Hupeh und Hunan erneut an Ausdehnung gewinnt.

Aus dem Kreise Westerburg.

Westerburg, den 17. Februar 1914.

Vortrag im Flottenverein. Die für letzten Sonntag im Saale zum Löwen anberaumte Versammlung verbunden mit Lichtbildervortrag war überaus zahlreich besucht. Auch Herr Landrat Abicht u. Frau Gemahlin waren anwesend. Der Vorsitzende des Kreisvereins, Herr Oekonomierat Schmitt-Molsberg eröffnete die Versammlung mit herzlichen Begrüßungsworten, wobei er seiner besonderen Freude über den zahlreichen Besuch der Damen Ausdruck gab u. zu einem Hoch auf den obersten Flottenchef aufforderte. Nun erteilte er Herrn Müller-Vimbung das Wort zu dem Lichtbildervortrag. In vielen Bildern wurden die einzelnen Typen unserer Schiffe vorgeführt; man sah Linienfahrer, Linienkreuzer, Torpedoboote, Unterseeboote. Den Bau u. die Bewaffnung der heutigen Panzerschiffe erläuterte der Vortragende in vielen Einzelbildern u. Zeichnungen. Recht interessant war auch das Leben u. Treiben an Bord, bei deren Erklärung der Redner manch Selbsterlebtes in humorvoller Weise einflachte. Der Vortrag fand bei den Anwesenden den größten Beifall. Der Vorsitzende forderte zum Schluß die Versammelten zum fleißigen Beitritt in den Flottenverein auf und wurde dieser Aufforderung auch entsprochen.

Neue Fernsprechanträge sind spätestens bis zum 1. März bei dem zuständigen Postamt anzumelden, wenn die Herstellung in dem nächsten, am 1. April beginnenden Bauabschnitt gewünscht wird. Verspätete Anmeldungen können in dem Bauplane meist nicht berücksichtigt werden, sodaß für die gesonderte Ausführung die entstehenden Mehrkosten — mindestens 15 M. — von dem Antragsteller erstattet werden müssen.

Die Dienstboten-Ehrung des Vaterländischen Frauenvereins (Bezirksverband) wird in diesem Jahre wieder stattfinden. Diplomiert wird 10jähriger treuer Dienst bei derselben Herrschaft, für 20 Dienstjahre wird neben dem Diplom ein silbernes Kreuz gegeben. Für 40jährigen Dienst verleiht Ihre Majestät die Kaiserin ein goldenes Kreuz. Anmeldungen von Dienstboten mit weniger als 40 Dienstjahren sind bis zum 1. April d. Js. zu bewirken bei dem Vorstand des Bezirksverbandes Vaterländischer Frauenvereine zu Händen der Vorsitzenden, Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe in Wiesbaden, Nerobergstraße 13. Nach diesem Termin eingehende Anträge können erst wieder bei der nächsten in zwei Jahren stattfindenden Dienstboten-Ehrung berücksichtigt werden.

Der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungs-Prime gingen in der letzten Zeit wieder Jahresbeiträge und Stiftungen in sehr großer Zahl zu. Es stifteten u. a.: A. G. für Buntpapier- und Leinwandfabrikation, Aschaffenburg M. 5000.—, C. Heilmann A. G., Duisburg M. 5000.—, A. Horch u. Co., Zwickau M. 5000.—, Knoll u. Co., Ludwigshafen M. 5000.—, A. Biersch, Cottbus M. 5000.—, Bogisländische Maschinenfabrik A. G., Plauen M. 5000.—, Vereinsbank Zwickau M. 5000.—, Robert Walff, Düsseldorf M. 5000.—.

Eine wirtschaftliche Machtprobe des deutschen Handwerks. Die Umgestaltung im Handwerksbetrieb, der sich die Erfindungen der Technik und der Industrie nutzbar machte, sind in der breiten Öffentlichkeit längst nicht allgemein bekannt; man hat vielfach von dem neuzeitlichen Handwerksbetrieb falsche Vorstellungen, wie man auch verlernt hat, den Wert einer guten Qualitätsarbeit einzuschätzen. Das Handwerk will die Massen aufklären. Je eingehender das Handwerk diese Aufklärungsarbeit an der großen Masse der Käufer durchführen kann, um so ausgehender und anhaltender wird sein Erfolg sein. Die Zersplitterung der eignen Kraft, kann nur vermieden werden, wenn sich das ganze deutsche Handwerk in allen seinen Berufsgruppen zu einer gemeinsamen wirtschaftlichen Kundgebung zusammenschließt. Dieser Gedanke war bestimmend für die maßgebenden Handwerkskreise, die sich in Dresden zusammenfanden und beschlossen, in einer gemeinsamen Kraftprobe des ganzen deutschen Handwerks in einer Universalausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915“ zu zeigen, was das heutige Handwerk zu leisten vermag, und welche Bedeutung ihm im deutschen wirtschaftlichen Leben zukommt. Die Vorarbeiten zur Verwirklichung dieser Idee, die zum ersten Male das deutsche Handwerk aus ganz Deutschland vereinigen soll, sind in vollem Gange; sie werden zu einem guten, glänzenden Abschlusse kommen, wenn die Handwerker in allen Teilen des Reiches in richtiger Schätzung des wirtschaftlichen Wertes eines geschlossenen Vorgehens zusammenhalten. Die deutschen Handwerker müssen einsehen lernen, daß sie bei allen großen Ausstellungen immer mächtig umworben sind, daß sie aber, wie die Erfahrung lehrt, am Ende immer in die Rolle eines Anhängels verwiesen wurden und von ihren bedeutenden Aufwendungen nur in den seltensten Fällen bescheidenen Nutzen ziehen konnten. In Dresden liegen die Verhältnisse gerade umgekehrt; dort ist das deutsche Handwerk der Mittelpunkt der Ausstellung, dort ist ihm Gelegenheit geboten, sein Können ungehindert zu entfalten und einen gemeinsamen Erfolg zu erringen, der dem ganzen Handwerk zugute kommen wird. Das Handwerk wurde auf allen möglichen Ausstellungen lange genug in irgend eine Untergruppe eingereiht, jetzt soll es in Dresden 1915 einmal selbst Hauptgruppe und Kern einer großen Ausstellung sein. Diese Erkenntnis muß auf eine einmütige Beteiligung aller Handwerkskreise in allen Teilen Deutschlands bestimmend wirken. Keine Teilausstellung, die in dem Rahmen einer breit angelegten Ausstellungsidee verschwindet, sondern eine Hauptausstellung, in der in allen Teilen das Handwerk vorherrscht. Eine ausgebaut historische Abteilung wird interessante Stücke aus allen Epochen des Handwerksstandes zusammentragen. Werkstätten von ehedem werden neben dem neuzeitlichen Musterbetrieb stehen und einen nachhaltigen Eindruck von der Entwicklung der deutschen Handwerkskunst im Zeitalter der Technik und Maschinen auslösen. Als Bild des Handwerks in alter und neuer Zeit und einmütige wirtschaftliche Kraftprobe eines Standes, der als Kern unseres Mittelstandes auf eine große Vergangenheit zurückblicken und auch in Zukunft seine starkumstrittene Stellung behaupten kann, wird die Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915“ in ihrer Ausdehnung und wirtschaftspolitischen Bedeutung einzig und hervorragend sein.

Der Rückgang der Viehpreise! Im Laufe der letzten zwei bis drei Monate sind die Fettviehpreise unter vorübergehenden Schwankungen nach und nach nicht unerheblich heruntergegangen. Für Ochsen betrug der Rückgang in bester Ware in: Köln und Chemnitz 9 M., Bremen 8 M., Frankfurt a. M. und Breslau 7 M., Leipzig und Elberfeld 6 M., Berlin, Hamburg und Mainz 5 M., Dresden, Dortmund und Hannover 4 M. usw. für 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Rühre fielen wie folgt im Preise: Breslau 11 M., Köln 10 M., Chemnitz 9 M., Berlin und Dresden 8 M., Leipzig 7 M., Hamburg und Bremen 6 M., Frankfurt a. M., Essen und Hannover 5 M., Dortmund und Mainz 4 M. usw. Ganz außergewöhnlich sind die Schweinepreise gefallen, nämlich um 10 bis 1 M. für 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Das Fallen der Viehpreise in Deutschland übt auch seinen Einfluß in Dänemark aus. — Interessant wird es nun sein zu sehen, wie sich die Fleischpreise im Kleinhandel unter dieser Einwirkung gestalten werden.

Aus Nah und Fern.

Pillenburg, 14. Febr. Gestern Abend wurde dem Direktor Schulz von der Gewerkschaft „Konstanz“ bei Langenaubach durch einen seiner Arbeiter, einem Kroaten, in seinem Zimmer mit einer Axt die Schädeldecke zertrümmert. Das Motiv der Tat ist Rache wegen Entlassung. Der Zustand des Direktors ist hoffnungslos.

Frankfurt a. M., 12. Febr. Gestern fand auf dem Frankfurter Friedhof, am Todestag des vor zwei Jahren verstorbenen Hauptmanns d. L. a. D. Gernsheim, eine Gedenkfeier statt, die

von dem Kriegerverein Worms ausging. Gernsheim war einer der letzten Offiziere jüdischen Glaubens der Großherzoglich Hessischen Division. Er hat sich im deutsch-französischen Krieg 1870/71 ebenso wie die Leutnants Homberger (Infanterie-Regiment 116), Stilling, (Infanterie-Regiment 117), und Neustadt (Infanterie-Regiment 116), alle jüdischer Konfession, ausgezeichnet.

Frankfurt, 15. Febr. In der vergangenen Nacht ist die Eisbede des Mains aufgebrochen. Die gewaltigen Eismassen schwimmen, da sie vom Regen schon erheblich zermürbt sind, in raschem Lauf talwärts, ohne daß bisher Störungen eingetreten sind.

Mainz, 15. Febr. Seit gestern nachmittag zeigen am Dom die Türme des Westwerks verschiedene Sprünge, Risse und einige klaffende Stellen. Die Polizei hat die Stellen bereits besichtigt, aber irgend welche direkte Gefahr für die Bedrohung von Menschenleben ist nicht vorhanden. Auch umgibt die Kathedrale ein ziemlich breiter Innenhof, so daß namentlich Vorübergehende nicht ängstlich zu sein brauchen.

Idz (Oberhessen), 11. Febr. In dem benachbarten Dorf Hattenrod hat die noch verhältnismäßig neue Orgel schon seit Wochen „gestreift“, ohne daß man recht wußte, was die eigentliche Ursache war. Die hiesige Firma Förster und Nikolaus, die die Orgel gebaut hat, mußte deshalb herangezogen werden, um durch eine Reparatur die beim Spielen sich zeigenden Mängel zu beseitigen. Bei der Untersuchung wurde gefunden, daß von den kleinen Windsäcken, die bei den pneumatischen Orgeln von dem zuströmenden Wind gefüllt werden und die Pfeifen zum Erklängen bringen, nahezu 100 von den Röhren angenagt worden waren. An dem Leder der Windsäcken hatten die „Kirchenmäuse“ denen das Sprichwort ja bekanntlich eine große „Armut“ nachsagt, zwar keine besonders leckerhafte, aber für die Not ausreichende Nahrung gefunden, die für die Gemeinde Hattenrod allerdings eine „teure Mahlzeit“ sein dürfte.

Millionen Menschen kann man nicht dauernd dazu überreden, daß etwas Schlechtes gut ist. Wenn daher Millionen Menschen seit über zwanzig Jahren tagaus tagein mit Genuß ihren Kathreiners Malzkaffee trinken und sich dabei wohlfühlen, so ist das ein Beweis dafür, daß dieses Getränk wirklich und dauernd befriedigt. Es trägt aber auch zur Hebung des Wohlstandes bei, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfennig. Man kann durch Kathreiners Malzkaffee in unseren teuren Zeiten sehr viel sparen.

Diejenigen, welche mit der Entrichtung der Staatssteuer und Gemeindegefälle noch rückständig sind, werden um sofortige Erledigung ersucht andernfalls erfolgt Mahnung. 5416

Westerburg, den 16. Februar 1914.

Die Stadtkasse.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Februar d. Js.

werden in hiesigen Gemeindegewaldungen

24 Festmtr. Rottannen Bauhölzer,	
105 Stück „ Stangen 1r. Klasse,	
102 „ „ „ 2r. „	
290 „ „ „ 3r. „	
475 „ „ „ 4r. und 5r. Klasse,	

37 Rmtr. Buchen Kastenholz,	
97 „ Eichen Scheitholz,	

2400 Stück Eichen Wellen,	
11600 „ Buchen-Stockwellen	

öffentlich versteigert.

Anfang um 9 Uhr im Distrikt **Gebranntkotten** am Dorfbereich mit dem Stammholz, **um 11 Uhr** mit dem Brennholz im Distrikt **Wolferts** am Bignalweg Reutershäusen. Um 1½ Uhr im Distrikt **Rehstein**.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Heilbronn, den 13. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

5419

Gadenbruch.

Holz-Versteigerung.

Samstag, den 21. Februar 1914

vormittags 10 Uhr

werden im Freilinger Gemeindegewald Distrikt **Neuberg** anfangend

7 Rmtr. Eichenstammholz,	
65 Fichtenstangen 3r. Kl.,	
200 Rmtr. Buchen- und Eichen-Kastenholz,	
4000 Stück Buchen- und gemischte Wellen	

öffentlich versteigert.

Freilinger, den 15. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

5422

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Febr. d. Js.,

vormittags 10 Uhr anfangend,
werden in hiesigem Gemeindefeld Distrikt Lindenberg:

5 Fhm. Eichen- und Buchenstämme
12 Rm. Scheit
225 " Buchen
46 " Knüppel
385 " Reiser

Freitag, den 20. Febr. d. Js.,

vormittags 10 Uhr anfangend,
in Distrikt Hub
12 Fhm. Fichten-Baumstämme
28 " Stangen I. II. III. IV. V. VI.
öffentlich versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekanntmachung
ersucht.

Weltersburg, den 15. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Göbel.

5427

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 20. Februar d. Js.

nachmittags 1 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindefeld in verschiedenen Distrikten

13 Rmtr. Nadelholzschicht,
55 " Nadelholzreiser,
147 " Buchen-Scheitholz,
30 " Knüppelholz,
311 " Reiser in Haufen

öffentlich versteigert.

Anfang mit dem Nadelholz in Distrikt Waghahn.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden um gefällige
Bekanntmachung ersucht.

Willmersrod, den 16. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

5429

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 20. Februar

mittags 1 Uhr

werden im hiesigen Gemeindefeld Distrikt Mark und Hinterheck

45 Eichenstämme zu 26 Fhmtr.,
2 Buchenstämme zu 3 "
60 Rmtr. Buchenscheitholz,
750 Stück Buchenwellen

öffentlich versteigert.

Anfang Distrikt Mark mit dem Stammholz.

Gerod, den 15. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

5426

Oberförsterei Rennerod.

Am Dienstag, den 24. Februar, vormittags 10 Uhr
ab werden in dem Schun'schen Gasthause in Irmitraut aus dem
Schutzbezirk Irmitraut, Distrikt 9, 10, Brannenberg, 13, 14, 15
Hohelandscheid verkauft:

Eichen: 5 Stangen 2r. Kl., 12 Rmtr. Nusschicht, 11 Rmtr.
Brennschicht, 16 Rmtr. Knüppel, 360 Wellen. Buchen: 98 Rmtr.
Scheit, 91 Rmtr. Knüppel, 4100 Wellen. Anderes Laubholz:
1 Rmtr. Scheit, 200 Wellen. Nadelholz: Stangen 47 1r., 34
2r., 181 3r., 180 4r., 360 5r., 600 2r. Kl., 4 Rmtr. Nusschicht
und Knüppel, 9 Rmtr. Brennschicht und Knüppel.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekannt-
machung ersucht. 5424

Königliche Oberförsterei Hadenburg

versteigert Montag, den 23. Februar im Gasthof Simon
zu Steinebach (Oberwesterwald) von 11 Uhr vormittags ab
aus Schutzbezirk Bellerhof Distr. 6b, 7c, (Gießberg) 15c, (Hohel-
buchen) 19b, 20b, 21, Große Laner) sowie Tot.

Buchen: 468 Rmtr. Scheit, 360 Knüppel, 74,65 Hundert
Wellen. 5421

Nadelholz: 5 Scheit und Knüppel, 12 Rmtr. Stockholz.

Turnverein Westerburg.



Am Fastnachtsonntag, den 22.
d. Mts., Abends 8 Uhr 11 Minuten
beginnend, findet in unserem Vereinslokal
(Büchler) ein

öffentlicher Maskenball

statt, wozu wir hiermit freundlichst ein-
laden. 5418

Eintrittspreise:

a. Masken.

1. Alle Herrenmasken einschl.
Domino zahlen 1,50 Mk. Ein-
trittsgeld.

2. Alle Damen in Masken sind frei. Damen in Domino
zahlen wie Herrenmasken, erhalten jedoch bei der Demas-
kierung den gezahlten Betrag wieder zurück. Herren in
Damenmaske zahlen bei der Demaskierung den zu 1 fest-
gesetzten Betrag nach.

b. Nichtmasken.

1. Nichtmitglieder zahlen 0,50 Mark Eintritts- und, so-
fern sie tanzen, noch 1,— Mark Tanzgeld.

2. Damen von Nichtmitgliedern zahlen 20 Pfg. Eintrittsgeld.

3. Mitglieder und deren Damen haben freien Eintritt.

Karten werden nur an der Abendkasse abgegeben. Die
Mitglieder werden auf das an sie ergangene Rundschreiben
verwiesen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vergnügungsausschuss.

Erschienen: Zimmer (Berlin-Zehlendorf)

Deutsche Bürgerkunde

Band I:

Verfassung u. Recht

XVI. und 535 Seiten Großformat,
brochiert 5 Mk., gebunden 6 Mk.)
Das einzige Werk, das in knap-
per und doch allgemeinverständ-
licher Form das Gesamtgebiet
des deutschen Staats- und Privat-
rechts unter Benutzung der wich-
tigsten Gesetzesstellen behandelt;
eripart manche Anwaltskosten,
lehrt juristisch denken.

In jeder größeren Buchhandlung vorrätig.

Band II.

Staatswehr

(XV. und 742 Seiten Großformat,
brochiert 7 Mk., gebunden 8 Mk.)
Das einzige Werk, das über das
Gesamtgebiet des deutschen Weer-
wesens knapp und übersichtlich
und unter Anführung der ein-
schlägigen Bestimmungen der
Dienstvorschriften informiert.
Für jeden Soldaten, besonders für
angehende Offiziere, unentbehrlich.

Suche diskret verkäuf. Haus m.
Bäckerei o. pass. Objekt dazu hier
o. Umgeb. Angebot vom Be-
sitzer unter „Bäckerei 54“ postl.
Coblenz a. Rh. 5425

Gebrauchte gut erhaltene Fiaser

Landauer

billig zu verkaufen. 5423

Fried. Sparwasser,

Frankfurt a. M.,

Wallstraße 17.

Ein tüchtiges 5428

Mädchen

für alle Hausarbeit gegen guten
Lohn sofort gesucht.

Albert Metzger,

Limburg, Hospitalstraße 7.

Flechten

näss. u. trock. Schuppenflechte
Bartflechte, skroph. Ekzema,

offene Füße

Hautausschläge, Aderbeine,
böse Finger, alte Wunden
sind oft sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. ärztl. empl.

Rino-Salbe

Frei von schädlich. Bestandteilen.

Dose Mk. 1,15 u. 2,25.

Man achte auf den Namen

Rino und Firma

Rich. Schubert & Co.

Weinböhla-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken.

Arbeitsbücher

vorrätig bei W. Raesberger.

Sieh-Preise.

Ämtliche Notierungen am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M., vom 16. Februar

Für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Ochsen . 1. Qual. Mark 50-54

2. " " 46-49

Bullen . 1. " " 46-48

2. " " 42-45

Stiere . 1. " " 46-49

2. " " 43-47

Für 1/2 Kilogr. Lebendgewicht.

Kälber . 1. Qual. Pfg. 64-68

2. " " 56-60

Schafe . 1. " " 42-44

2. " " 00-00

Schweine . 1. " " 50-53

2. " " 00-00